

S>N Kapintig 2013

„Ich bin einfach superdankbar, dass ich mit so einem engagierten, liebevollen Team werken durfte und dass wir uns in der Organisation so gut ergänzt haben. Es war ein Wahnsinn, zu sehen, was wir so gezaubert haben, wie die Pinoys die Zeit da genießen konnten und wie viel wir selber alle gelernt haben beim S>N Kapintig. Danke für diese Möglichkeit im Rahmen einer Organisation aus "Entwicklungs-



zusammenarbeit" Zusammenarbeit und gemeinsames Entwickeln zu machen!“

Liliane Ferstl - Vorbereitungsteam

„Das "Naheverhältnis" das viele Teilnehmer/innen von Lernreisen zu den Gastländern - in unserem Fall die Philippinen - entwickeln, wird durch eine S>N-Reise von Projektpartnern aus diesem Land weiter positiv vertieft; der Wunsch, die auf der Lernreise selbst erlebte Gastfreundschaft auch unsere Gäste hier in Österreich erleben zu lassen, war eine der treibendsten Motivationen für das Organisations-Team für das kreative Engagement bei der Gestaltung des Besuchsprogrammes.

Botschaft an den IDK/die DKA: das Engagement/das Potenzial der LE-Teilnehmer/innen sollte in der Arbeit der DKA noch viel mehr genützt werden; wo es gefördert und eingesetzt werden soll/kann, müsste noch detaillierter überlegt und erarbeitet werden.“

Hannes Peintinger – Vorbereitungsteam

„es waren wunderbare tage mit den philippinos...ich hab nicht nur die 8 personen besser kennen gelernt, sondern auch ihre persönlichen geschichten und besonders auch viele oö-erInnen die mit freude ihr leben teilten. die viele geballte herzlichkeit und die horizonterweiterung sind es mehr als wert. es ist gut dass es den lerneinsatz gibt, diese einblicke bekommt man nur durch persönliche kontakte und darauf einlassen,„

Helene Schrems – Vorbereitungsteam

„Viel gemeinsames Lachen, Spielen, Diskutieren, Österreich/meine Heimat durch andere Augen kennenlernen, mich selbst in neuen Situationen ausprobieren, Leben teilen, Verbundenheit spüren, Dankbarkeit zurückgeben, viele unvergessliche Erinnerungen; Ich hoffe, dass das Gremium weiterhin mit finanzierten unterstützenden Hauptamtlichen und finanziellem Zuschuss solche Bildungsreisen ermöglicht und so TeilnehmerInnen aus den Ländern des Südens die Möglichkeit gibt Österreich von einer persönlichen Seite kennenzulernen und gleichzeitig engagierten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen eine Mitgestaltung dieses Austausches ermöglicht. Durch das Zutrauen, ein komplettes Monat, großteils ehrenamtlich zu organisieren, haben wir die Möglichkeit selbst mitzugestalten und die Waage ein Stück weit mehr Richtung Mitte zu bringen und so auch auf einer ganz persönlichen Ebene Dankbarkeit für die Erlebnisse im Heimatland der Gäste zu zeigen. Ich habe besonders heuer sehr viel Wohlwollen unter den einzelnen ehrenamtlichen Beteiligten erlebt, dass ich im Hauptamtlichenbereich in meinem Arbeitsfeld oft vermisse.“

Andrea Auer - Vorbereitungsteam

"Durch das Studium der Internationalen Entwicklung sowie meiner Arbeit im Bereich der nachhaltigen Entwicklung hab ich mich schon viel mit aktuellen globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Verteilungsgerechtigkeit, Armut, Hunger usw. beschäftigt. Mit Leben erfüllt, spürbar und greifbar wurden diese Themen aber erst durch das Kennenlernen unserer philippinischen Freunde durch die beiden Lerneinsätzen, die ich erleben durfte. Durch die geteilten Erfahrungen und Erlebnisse konnte ich auf jeden Fall wieder neue Motivation schöpfen um mich weiterhin für die genannten globalen Herausforderungen zu engagieren. Und habe wirkliche Freunde auf der anderen Seite unseres einen Planeten gewonnen."

Mirijam Mock - Vorbereitungsteam

„Ich habe es total genossen ein Teil dieses Teams sein zu dürfen, das so geübt ist im Organisieren, aufstellen von besonderen Kleinigkeiten, gut in persönliche Netzwerke eingebettet ist und das aus dem vollen in Leichtigkeit schöpfen kann. Ich war eigentlich wirklich überrascht, wie die Einzelnen ihre Aufgaben und Verantwortungen in aller Selbstverständlichkeit wahrgenommen haben und für mich hat sich dadurch ganz viel Leichtigkeit, Vertrauen, loslassen, Anerkennung für das was möglich ist, erfüllt. Also ganz riesen Dank an dieses tatkräftige Team. Das Geld wird hier enorm effizient und effektiv eingesetzt und aus meiner Sicht ist ganz viel Wertschöpfung durch diesen Lernaustausch passiert.“

Simone Roth – Moderation Dragon Dreaming

Der Vorbereitungsprozess

Nach der definitiven Zusage seitens der DKA-Gremine luden wir die Interessierten zu einem ersten Treffen ein, wo Möglichkeiten des zeitlichen Rahmens abgesteckt sowie Finanzen, thematische Schwerpunkte und andere organisatorische wie auch inhaltliche Eckdaten geklärt wurden. Nach und nach übernahm das Team (bestehend aus 11 Kernteammitgliedern und einem erweiterten Kreis von 8 intensiver Involvierten) die Koordination, Kommunikation mit den Philippinen, finanzielle, organisatorische und inhaltliche Verantwortung. Das Auswahlprocedere auf den Philippinen wurde in Zusammenarbeit von Clara Handler und Ute Mayrhofer gemeinsam mit IPDI vorausgeplant. Es wurden junge Aktivist/innen (sogenannte second liner) von 8 Partnerorganisationen eingeladen, die sich beim LernEinsatz Philippinen intensiv beteiligen. Neben den ohnehin ausformulierten Zielen des S>N LernEinsatzes war außerdem Ziel hier junge Aktivist/innen in den Organisationen zu stärken, um sich immer intensiv in Prozesse ihrer Organisation einzubringen. Im Zuge der Vorbereitung führten sie zur Deckung der Kosten ihres intensiven Vorbereitungsprozesse auch Finanzaktionen durch, das war auch wichtig, um das Ownership am Programm zu fördern.

Wir boten unsere Unterstützung bei Bedarf an, wurden aber nur ab und zu um Rat gefragt. Schon sehr bald kristallisierte sich ein sehr intensives, interessantes Programm heraus, wo all die Teammitglieder ihre privaten Kontakte und Beziehungen nützten und sowohl ihre eigenen Interessen, wie auch die Ziele und Interessen der Philippin@s hineinwoben. Zum Teil wurde mit der Dragon Dreaming Methode gearbeitet. Auch auf Seiten der Philipin@s gab es eine intensive Vorbereitung, Klärung der persönlichen wie auch Organisationsziele und darüber Kommunikation und Abgleichung mit den Vorüberlegungen des Teams in Österreich.

Die Durchführung

Von 19. August bis 31. August 2013 fand der nunmehr sechste Süd nach Nord LernEinsatz mit 8 jungen AktivistInnen aus 8 Partnerorganisationen statt.

„Süd nach Nord Kapintig“= übersetzt auf englisch – one heart, one beat - voneinander lernen, die im Nord- Süd LernEinsatz erfahrene Gastfreundschaft erwidern, sich mit engagierten Menschen aus den Philippinen austauschen...wurde zum Motto der Gruppe.

Ankommen und erste Tage in Wien

Die erste Woche war dem Ankommen, erste Eindrücke von Österreich sammeln, Inhaltlichem und Touristischem gewidmet. Der Minideutschkurs von Irmgard Stieglmayer (die im DAF-Bereich arbeitet) zeigte schnell erste Früchte und die Philipin@s beeindruckten durch ihre engagierte, offene Art von Anfang an. Das erste Wochenende wurde zur „family immersion“ genutzt. Sie lebten bei unterschiedlichen Familien in verschiedenen Lebenskontexten (WG in Wien – bis Haus am Land in OÖ bzw. Kärnten) mit und trugen danach ihre Erfahrungen zusammen.

Die Badenwoche...

Anschließend wurde eine Mini-Sommerakademie in Baden durchgeführt, wo es um gemeinsame Auseinandersetzung um Themen der globalen Entwicklung, gesellschaftlichen Herausforderungen und dergleichen ging. Sie trafen dort z.B. auch Asylwerber/innen bzw. hatten auch Zeit mit Kindern der Katholischen Jungschar und auch Pfadfinder/innen gemeinsam zu arbeiten.

Innsbruck

Die DKA/KJS nützte den Besuch der Philipin@s für eine Aufbauschulung Spezial. In fünf Tagen ging es ums gemeinsam sich mit sozialpolitischen Themen auseinandersetzen ebenso wie spirituelles Tun miteinander oder einfach am Gletscher unterwegs sein.

Oberösterreich

In Oberösterreich hatten sie wiederum Zeit um bei Familien – dieses Mal Bauern – einfach mitzuleben. Nach dem Austausch ihrer Erlebnisse wurde inhaltlich gemeinsam mit BIO Austria zu Fragen des ökologischen Landbaus gearbeitet

Wien II

Zurück in Wien war Zeit für gemeinsame Auseinandersetzung zur Arbeit der „Wiener Tafel“ und Begleitung ihrer Aktivitäten, Auseinandersetzung mit der NS Vergangenheit, Widerstand gegen



naturfeindliche Großprojekte (Donau-Auen), Kennenlernen von Weinlandwirtschaft und eine Befassung mit Prozessen und Abläufen innerhalb der DKA.

Das Abschiedsfest mit circa 50 Gästen und reichhaltigem kulturellem Programm zeigte eindrücklich, wie intensiv der Eindruck war, den sie hier hinterlassen haben.

Ertrag

Beim Reflexionstag war die Intensität der Erfahrung für alle Beteiligten stark spürbar. Viele neue Fragen wurden aufgeworfen, Erkenntnisse und Eindrücke reflektiert. Sich verstärkt „für eine andere Welt“ einzusetzen – wurde als Essenz des ganzen Monats sowohl von Österreicher/innen wie auch Philippin@s benannt. Eine Stärke dieser Form des Süd nach Nord LernEinsatzes ist sicher die Tatsache, dass alle Beteiligten ihre Netzwerke aktivierten und ihnen darum Menschen begegneten, die über die typische Zielgruppe von entwicklungspolitischen Bildungsaktivitäten hinausgehen – die erweiterten Familien, Nachbar/innen, Freund/innen und sonstigen Kontakte der Teammitglieder.

Da wir die Teammitglieder darin bestärkten ihre eigenen inhaltlichen Fragen in den Austausch zu tragen und Referent/innen einzuladen, an denen sie auch persönlich Interesse haben, mit denen sie sich gerne austauschen – war auch der inhaltliche, thematische Teil dicht und ertragreich.

Zum Abschluss des Projekts gab es ein Reflexionstreffen mit dem Team – um neben dem Bedanken u.a. auch für uns als Organisation „lessons learned“ von ihnen mitzubekommen. Auch auf den Philippinen fand ein Evaluationstreffen statt, wozu auch wir Fragen mitgeben konnten. Die Teilnehmer/innen meldeten zurück, dass sie bereits einige Ideen haben, wie sie einen größeren Kreis von Menschen an ihren Erfahrungen teilhaben lassen wollen. Bei Interesse können wir Ergebnisse daraus gerne rundschieken. Nachdem wir z.B. auch im GLP „Kinder und Jugendliche“ Partizipation so stark betonten, ist es fein, dass ein so partizipatives Projekt im Rahmen unserer Bildungsarbeit, wo junge Erwachsene Dinge selbst in die Hand nehmen, derart erfolgreich lief und bei den Beteiligten neben all den LernErfahrungen auch das Gefühl hinterließ, wir haben viel mehr geschafft, als wir uns selber vorher zugetraut hätten.

Unsererseits herzlichen Dank für so viel gelebtes Engagement und „chapeau“ für die tolle Organisation und Begleitung!

Ute Mayrhofer, Oktober 2013

